

Mit Weibchen gäb's nur Streit

Serie „Natur ganz Nahe“ Teil 8: Mauereidechsen leben in der Naturstation in einer „Männer-WG“

Fünf flinke Mauereidechsen teilen sich in der Naturstation „Lebendige Nahe“ ein Terrarium. Die Männchen vertragen sich untereinander sehr gut. Ein Weibchen darf allerdings nicht dazukommen, dann wäre es mit dem Frieden vorbei.

Bad Münster-Ebernburg. Es ist eine kleine Männer-WG, in der die Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) in der Naturstation „Lebendige Nahe“ leben. In einem Terrarium im Alten Kurmittelhaus tummeln sich gleich fünf der munteren Gesellen. Alles Männchen. Untereinander vertragen sich die Eidechsen gut. Aber eben nur solange kein Weibchen in der Nähe ist.

Würden die Tierpfleger in der Naturstation auf die Idee kommen, ein Mauereidechsen-Weibchen in das Terrarium einzeln lassen, so wäre es schlagartig mit der Ruhe vorbei. „Würden wir diesen Fehler begehen, gäbe es ein heftiges Gerangel und Gebeiße um den Vorrang, der Schönen den Hof machen zu dürfen“, sagt Dr. Hartmut



Zu den Lieblingsplätzen von Mauereidechsen zählen Steine, die von der Sonne beschienen werden. Dort wärmen sie sich auf.

Wilke, der Vorsitzende des Trägervereins der Naturstation. Auf dem Speisezettel der Mauereidechsen stehen vor allem Insekten und Spinnen.

Natur ganz Nahe



Ist gerade Fütterungszeit angesagt, so können Besucher die Eidechsen beobachten, wie sie Heimchen jagen. Dabei erweisen sie sich meist als äußerst geschickt und wild. Außerhalb der Fütterungs-

zeiten ruhen die Eidechsen oft versteckt in dem ein oder anderen selbst gegrabenen Unterschlupf. „Deshalb haben wir uns auch dafür entschieden, gleich fünf Mauereidechsen in dem Terrarium unterzubringen. Damit Besucher zumindest immer ein bis zwei Eidechsen zu sehen bekommen“, sagt Wilke.

Mauereidechsen sind in verschiedenen Brauntönen anzutreffen, nahezu jedes Tier ist etwas anders gefärbt. Bei den Männchen können auch mal einzelne blaue Schuppen und grünliche Zeichnungen hinzukommen. Besonders auffällig ist ihr langer Schwanz, der ungefähr doppelt so lang ist wie Kopf und Rumpf zusammen.

Sie sind als wahre Kletterkünstler bekannt: Die Mauereidechse hält sich in freier Wildbahn, wie ihr Name schon vermuten lässt, gerne in altem Mauerwerk auf. Sie mag offene Gebiete mit viel Sonne. Vor allem im Rheintal mit seinen großen Seitentälern fühlt sie sich besonders wohl. Auch an der Nahe. Die Eidechsen sind flink unterwegs. Am liebsten mögen sie sonnenbeschienene Steinflächen mit Hohlräumen als Unterschlupf. Zu finden sind sie vor allem an unverfugten Mauern in Weinbergen, an Bahndämmen oder Ruinen.

Doch ihre Lebensräume schwinden. Etwa dort wo die Landwirtschaft intensiviert oder ihre Lebensräume einfach überbaut werden. Der Einsatz von Insektengiften ist für sie tödlich, aber auch Freizeitkletterer machen den Eidechsen oft das Leben schwer. Die Mauereidechse steht in Deutschland auf der Roten Liste und gilt als stark gefährdet. Laut EU-Richtlinie fällt sie unter die streng geschützten Arten.

Denise Bergfeld



Die Mauereidechse fühlt sich vor allem an unverfugten Mauern wohl, da ihr die Ritzen zwischen den Steinen genügend Rückzugsmöglichkeiten bieten. ■ Fotos: Wolfgang Brüning